



Zum Augen-TÜV

Tiefstehende Sonne, verregener Asphalt, blendende Scheinwerfer in der Dämmerung: Herbst und Winter machen den Augen der Autofahrer wie kaum eine andere Jahreszeit zu schaffen – und das, obwohl stärker werdender Verkehr, eine verwirrende Fülle von Schildern und Signalen ihnen ohnehin eine Menge an schneller Informationsverarbeitung abverlangen. Auch wenn ein Sehtest am Tag zufriedenstellend verläuft, lässt das keine Rückschlüsse auf das Dämmerungssehen oder die Blendempfindlichkeit der Augen zu. Auch die Gefahr des eingeschränkten Dämmerungssehvermögens, bei der das Auge immer mehr Zeit benötigt, um von hell auf dunkel umzustellen, wird nach Erkenntnissen der Experten oft unterschätzt. Sie setzt etwa ab dem 40. Lebensjahr schleichend ein, verstärkt sich mit zunehmendem Alter und wird schlimmstenfalls erst bei einer Unfallanalyse entdeckt.

Viel zu oft bleiben Augenerkrankungen, die das Sehvermögen bei einsetzender Dunkelheit massiv beeinträchtigen können, unentdeckt. Kurzsichtigkeit, der „Grüne Star“ und der „Graue Star“ oder ein eingeschränktes Gesichtsfeld zählen zu den Sehschwächen, die ein sicheres Fahren gefährden. Anders als in anderen europäischen Ländern müssen in Deutschland weder private Autofahrer noch Berufskraftfahrer ihre Dämmerungstauglichkeit unter Beweis stellen. Und während für Berufskraftfahrer ein regelmäßiger „Augen-TÜV“ gesetzlich vorgeschrieben ist, sind Autofahrer nicht verpflichtet, ihre Sehtüchtigkeit immer wieder überprüfen zu lassen. Zur eigenen und zur Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer empfehlen die Mediziner Autofahrern einen freiwilligen, regelmäßigen „Augen-TÜV“. Darüber hinaus sollte man darauf achten, dass die Frontscheiben sowie die Scheinwerfer sauber sind und die Geschwindigkeit den Sehverhältnissen angepasst ist.

BAD KÖTZTING

Bad Kötzting. Junge Familie: Heute, Dienstag, von 9.30 bis 11 Uhr Krabbelgruppe im Pfarrheim; ab 15 Uhr Mini-Gruppe im Pfarrheim.

Bad Kötzting. AQACUR: Heute, Dienstag, von 11 bis 22 Uhr geöffnet.

Bad Kötzting. Bücherei: Heute, Dienstag, 13.30 bis 16 Uhr, geöffnet.

Bad Kötzting. Pfingstkrantz-Ausstellung: Bis Sonntag täglich von 14 bis 18 Uhr im HdG-Balkenzimmer geöffnet.

Bad Kötzting. Rheuma-Liga: Am Mittwoch keine Trockengymnastik.

Lesestammtisch entfällt

Bad Kötzting. Der für morgen, Mittwoch, vorgesehene Lesestammtisch des Arbeitskreises Heimatforschung in Bad Kötzting entfällt. Der nächste Lesestammtisch findet am 5. Dezember statt.

Letzte Sitzung

Bad Kötzting. Mit dem Austritt des Landkreises Cham und des Bezirks Oberpfalz löst sich der Kneipp-Zweckverband zum Jahresende auf (wir berichteten). Die letzte Sitzung der Verbandsversammlung hat der Vorsitzende, Bezirkstagspräsident Rupert Schmid, für Mittwoch, 21. Dezember, um 10 Uhr im Rathaus der Stadt Bad Kötzting einberufen. Die Themen im öffentlichen Teil: Austritt des Bezirks Oberpfalz sowie des Landkreises Cham aus dem Zweckverband zur Weiterentwicklung des Luftkur- und Kneippkurorts Kötzting zum Kneipp-Heilbad; Feststellung der Jahresrechnung und Entlastung für das Haushaltsjahr 2006; Haushalt für das Jahr 2007 (Haushaltsplan, Finanzplan und Stellenplan für das Haushaltsjahr 2007); Sonstiges.



Neue Vorfälle am Eisernen Vorhang

Die Erfolgsgeschichte um Ludek Navara und seine „Vorfälle am Eisernen Vorhang“ geht weiter. Am Mittwoch präsentierte der tschechische Journalist in Prag zusammen mit Verleger Tomas Reichel (links) vom Host Verlag Brunn die 3. Fortsetzung seiner populären Doku-Reihe. Das Buch erhellt weitere Schicksale von Menschen, die das CSSR-Regime nicht mehr ertragen konnten und das Land auf abenteuerliche Weise gen Westen verließen. Darunter die unglaubliche Geschichte des Vladimir Kriz (links) aus Jihlava, der sich die Ausreise über Rumänien mit List und Tücke erschlichen hat: als „Honorarkonsul“ eines Fürstentums in Australien. Oder die Lebensgeschichte des Liedermachers Jaroslav Hutka (rechts), der als erster Emigrant nach der Wende wieder zurückgekehrt ist. Im Mittelpunkt des Interesses: der Dissident Vaclav Havel, der lieber ins Gefängnis ging, als sich in die USA abschieben zu lassen – und 1989 zur Symbolfigur der Samtenen Revolution wurde. *Foto: Amberger*

Fit im Umgang mit den Funkgeräten

Dezentrale Ausbildung in Bad Kötzting hat sich wieder bewährt – Lob von der Führung

Bad Kötzting. (rr) Zehn junge Feuerwehrmänner aus zwei KBM-Bereichen schlossen erfolgreich einen Funklehrgang ab. An fünf Abenden waren sie von Florian Heigl und Sebastian Scheuer in Theorie und Praxis geschult worden.

Von den Vorgaben aus dem Datenschutz über das Sprechgeheimnis bis hin zu Strafbestimmungen spannte sich der Themenbogen beim Funklehrgang des Kreisbrandmeisterbereiches Bad Kötzting und Lam. Florian Heigl informierte zusammen mit dem zuständigen fachbezogenen Kreisbrandmeister Sebastian Scheuer die Lehrgangsteilnehmer zudem über die technischen Grundbegriffe sowie die verschiedenen Arten von Funkgeräten. Weiter gehörte das richtige Absetzen von Nachrichten sowie deren Form und Inhalt zu den Ausbildungseinheiten, die auch in praktischen Sequenzen geschult wurden. Den Abschluss des Funklehrganges bildete die theoretische und praktische Prüfung im Feuerwehrzentrum Bad Kötzting.

Kreisbrandrat Johann Weber, Kreisbrandinspektor Michael Stahl und Ernst Dirscherl dankten den Teilnehmern beim Abschluss unisono für deren Bereitschaft zur Fortbildung. Die dezentrale Ausbildung sei aber nur möglich, wenn sich Ausbilder bereit erklären würden Unterrichtsthemen weiterzuvermitteln. Für den Bereich Funk nannten die Sprecher dabei insbesondere Florian



Zehn junge Feuerwehrdienstleistende schlossen den Funklehrgang erfolgreich ab.

Foto: Richter

Heigl, der bei vielen Lehrgängen mitwirkt und damit beiträgt, einen hohen Ausbildungsstand zu erreichen. „Wir sind dabei führend in der Oberpfalz“, merkte Kreisbrandrat Johann Weber sichtlich stolz an.

„Weniger ist oft mehr“: Diesen Grundsatz legten die Führungskräfte den jungen Aktiven im Umgang mit dem am häufigsten verwendeten Einsatzmittel ans Herz. Die Lehrgangs-

teilnehmer baten sie, auch weitere Lehrgänge zu besuchen, um die immer komplexer werdenden Einsätze bewältigen zu können. „Wir brauchen Multifunktionaltalente“, so der Tenor der Sprecher. Dank seitens der Feuerwehrführung ging auch an den Lehrgangsort bei der Feuerwehr Bad Kötzting. Florian Heigl bestätigte den Lehrgangsteilnehmern in dem Lehrgang gut mitgearbeitet zu

haben. Positiv war dabei zudem die geringe Zahl an Teilnehmern, die sehr viel Individualität im Unterrichtsgeschehen zuließ.

Im Anschluss konnten die Lehrgangsteilnehmer ihre Funkzeugnisse in Empfang nehmen, das sie berechtigt, bei Einsätzen und Übungen die Funkgeräte zu bedienen. Bei einer Brotzeit im Gasthaus Miethaner klang die Feierstunde aus.



1 000 Euro für die Jahnhalle

Ein warmer Geldregen ging auf den Förderverein Jahnhalle nieder. Im Rahmen des Stammtisches der König-Ludwig-Vereine aus Lodenmais, Böbrach und Bad Kötzting am Freitagabend im Gasthaus Pfeffer übergab der gastgebende „Ober“ Edi Schötz an Fritz Bummer eine Spende von 1000 Euro (Foto). Das Geld stammt aus dem Erlös des Oktoberfestes in diesem Jahr. Bummer bedankte sich als stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins für die großzügige Spende und gab bei dieser Gelegenheit einen aktuellen Bericht über den derzeitigen Stand der Sanierungsarbeiten in der Jahnhalle. *Foto: Fischer*